



# MATTERR POSCHT

Nummer 152

Juni 2019

Auflage: 400 Ex.



Foto: Martha Schegg

## Hrvoje Suta, Florian Knecht, Jana Suta sowie Nicole Bonneck (v.l.n.r.)

«Das «Jägerstübli» ist verkauft», hiess es plötzlich im Dorf. Und sofort wollten alle wissen: Wer sind die «Neuen» und wie geht es weiter mit dem «Jägerstübli»? Nicole Bonneck und Florian Knecht stellten sich an der «Ausdrinkätä» vom 27. April 2019 persönlich kurz vor und informierten auch gleich, was geplant ist. Wir stellten ein paar Fragen an das Neue «Wirtepaar». Die Fragen und Antworten finden Sie in dieser Matter Poscht. Auch sonst gibt es einige Neuigkeiten in Matt und von Matteredinnen und Mattern: sportlich, beruflich und Allgemeines.

Viel Vergnügen beim Lesen der neusten Ausgabe der Matter Poscht wünschen:

Martha Schegg/Werner Stauffacher

# Rechnen Sie noch oder finanzieren wir schon?

Als kleine Bank mit kurzen Entscheidungswegen bieten wir eine sehr persönliche und kompetente Beratung für die Finanzierung Ihres Wohntraums. Rufen Sie uns an. Telefon 055 645 35 45. [www.glarner-regionalbank.ch](http://www.glarner-regionalbank.ch)

Sympathisch klein. **GRB** Glarner  Regionalbank

# Inhalt

## In eigener Sache

4 \_\_\_ «Courant normal»

## Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

5 \_\_\_ Spitex Sernftal – Jahresthema: Schweigepflicht

6 \_\_\_ Generalversammlung der Dorfladengenossenschaft

6 \_\_\_ Generalversammlung der Luftseilbahngenossenschaft Weissenberg

8 \_\_\_ Vom «Jägerstübli» zum «Aktivhostel HängeMatt»

10 \_\_\_ I dä Herdöpfel

11 \_\_\_ Tag der offenen Tür bei WSM in Schwanden

12 \_\_\_ Türe auf! – Saisonstart im Sernftalbahn-Museum in Engi Vorderdorf

## Aus alter Zeit

13 \_\_\_ Aus dem Fundus von August Berlinger

## Poscht aus ...

14 \_\_\_ der Stadt Zürich von Heiri Hämmerli

## Infos aus der Gemeinde Glarus Süd

15 \_\_\_ Bulletins des Gemeinderates vom 25. Februar 2019 und 16. April 2019

## Matt in 20 Jahren

19 \_\_\_ «Lieber kein Drehrestaurant auf dem Fuggstock!»

## Vereine/Sport

21 \_\_\_ 30 Jahre Matter Dorfmusik

23 \_\_\_ Mädchenriege Matt am GLTV Jugendturnfest

24 \_\_\_ Jugi Matt am GLTV Jugendturnfest

## Literatur-Seite

25 \_\_\_ «Gehende in Matt» von Urs Faes

## Südostschweiz-News

27 \_\_\_ «Seid freundlicher mit euch selbst», vom 3. Januar 2019

29 \_\_\_ «Hohe Resultate zum Saisonauftakt», vom 1. Mai 2019

29 \_\_\_ «Die Marti AG hat zwei neue Chefs», vom 9. Mai 2019

30 \_\_\_ «Sales Tschudi setzt seine Siegesserie fort», 2. Mai 2019

31 \_\_\_ «Klare Entscheidungen wie selten», 4. Mai 2019

31 \_\_\_ «Starke Tschudis und Mettlers», 15. Mai 2019

32 \_\_\_ «Das Auto-Abo aus dem Glarnerland ist beliebt», vom 16. Mai 2019

# Impressum

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt.

Jahresabonnement für auswärtige Leser: 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: 6.–.

Wir sind auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank!  
GRB, Glarner Regionalbank, 8765 Engi  
Konto-Nr.: IBAN CH26 0680 7042 0111 3660 6  
Name: Matter Poscht, Dieter Elmer, 8766 Matt

## Redaktion

Martha Schegg, Alte Strasse 3, 8766 Matt  
Tel. 055 642 17 89, schegg-marti@bluewin.ch  
Werner Stauffacher, Dorfstrasse 32, 8766 Matt  
Tel. 079 550 70 62, werner.stauffacher@hotmail.ch

## Kürzel

(msch) Martha Schegg, (wst) Werner Stauffacher, (ks) Karin Schuler

© bei den Autorinnen und Autoren, Fotografen und Fotografinnen, sofern angegeben

© Matter Poscht, 2019: Jede weiteren Verwendungen der geschützten Beiträge und Fotografien sind, mit Ausnahme der gesetzlichen Lizenzen, nur mit Zustimmung der Rechteinhaber zulässig.

## Redaktionsschluss

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember.  
Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

## Inserate

1 Seite schwarz-weiss	Fr. 100.–
1 Seite farbig	Fr. 150.–
½ Seite schwarz-weiss	Fr. 50.–
½ Seite farbig	Fr. 100.–
¼ Seite schwarz-weiss	Fr. 30.–
¼ Seite farbig	Fr. 60.–

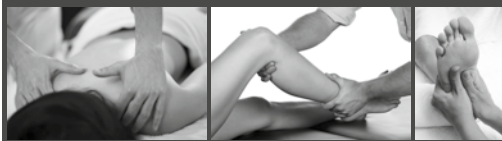
## «Courant normal»

Nach der Jubiläumsnummer und dem Rückblick zur 150. Ausgabe der Matter Poscht in den letzten beiden Ausgaben heisst es für uns, wieder zum «Courant normal» der Herausgebertätigkeit zurückzukehren. Das macht uns dank anerkennenden Worten unseren Leserinnen und Lesern von nah und fern weiterhin grosse Freude. Wir werden auch in Zukunft neben den üblichen und wichtigen Berichterstattungen aus dem vielfältigen Dorfleben die Rubriken «Matt in 20 Jahren» und «Poscht aus...» weiterführen. Dazu sind wir für Tipps und

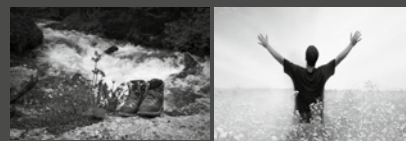
Anregungen unserer Leserinnen und Lesern offen und dankbar. Für die «Literatur-Seite» hingegen haben wir bereits für die nächsten drei Nummern namhafte Zusagen aus der Schweizer Autorenwelt erhalten. Das ist sehr erfreulich und spricht für unsere Dorfzeitung! Diese können Sie, wenn es wieder mal so heiss ist wie beim Verfassen dieses Textes, nach der Lektüre übrigens gut als Fächer für Frischluft verwenden...

Martha Schegg/Werner Stauffacher

# Massage



pro care mobile physio team<sup>©</sup>



## Massageterminale auch am Wochenende und abends (nach Verfügbarkeit)

Wellness,- Sport- und Funktionsmassage  
Fussmassage, Reflexzonen Therapie  
Manuelle Schmerztherapie

30 Minuten 45.-  
Sonderangebote für Studenten

Daniel Sieber, ärztlich geprüfter Dipl. Masseur  
Praxis Dorfstrasse 61, 8765 Engi  
mobile Einsätze an Sportanlässen und Wettkämpfen

Krankenkassen anerkannt  
EMR 102 / 81, ASCA 205 / 218  
ZSR-Nr.: R593762

**079 348-02-05**

**[www.massage-sieber.com](http://www.massage-sieber.com)**

# Spitex Sernftal – Jahresthema: Schweigepflicht

**Der Antrag des Vorstandes der Spitex Sernftal betreffend Fusionsabklärungen mit der Spitex Glarus Süd durchzuführen, wurde mit 12:25 Stimmen abgelehnt. Allen anderen Geschäften stimmte die Versammlung zu.**

von Martha Schegg-Marti

Präsident Bernhard Böckle begrüsst mehr als 45 Personen zur 16. Hauptversammlung. Die Spitex Sernftal rechnet im Jahre 2018 8795 Arbeitsstunden ab. Die Zahl der Mahlzeiten stieg gegenüber dem Vorjahr um 273 auf 1123 Stück. Der Verein Spitex Sernftal zählt 486 Mitglieder.

Im Jahr 2018 durften wir vier Jubilarinnen ehren: Silvia Greber hatte ihr 10-jähriges Dienstjubiläum, 15 Dienstjahre feierten Esther Bühlmann und Elisabeth Rhyner und ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feierte Elisabeth Rhyner-Elmer.

Esther Bühlmann erläuterte in einem zweiten Teil spezifische Themen von Pflege, Hauswirtschaft und der Kranken- und Sterbebegleitgruppe. Wie jedes Jahr hält sich das Team mit verschiedenen Fortbildungskursen auf dem Laufenden. Die Krankenbegleitgruppe Sernftal besteht im Moment aus sechs Frauen. Der Kantonalverband bietet immer wieder Kurse an, in denen das breite Spektrum der Sterbebegleitung gelernt oder vertieft werden kann. Im November besuchten drei Frauen den 3-tägigen Kurs Palliative Care; er war sehr lehrreich.

Die Geschäftsführerin, Marlen Marti-Fux, präsentierte die Rechnung 2018. Sie weist bei einem Aufwand von Fr. 431'947.54 einen Ertrag von Fr. 440'736.74 und eine Bilanzsumme von Fr. 202'534.28 auf. Das Budget 2020 wurde diskussionslos genehmigt.

Über den Antrag für Fusionsabklärungen mit der Spitex Glarus Süd wurde lange über ein Dafür oder Dagegen diskutiert.

Präsident Bernhard Böckle erläuterte bereits in seinem Geschäftsbericht, dass die Gemeinde Glarus Süd sich einen Zusammenschluss der beiden Organisationen (Süd und Sernftal) aus eigener Initiative wünschen würde. Dazu fand im Herbst eine Aussprache der beiden Spitex-Vereine statt. Als Folge davon wurden in der Spitex-Sernftal zwei Besprechungen mit den Gemeindevertretern durchgeführt; die erste mit dem Vorstand und die zweite mit der Belegschaft. Für das weitere Vorgehen hat der Vorstand beschlossen, dass die beiden Organisationen die Zustimmung der Mitglieder an der Hauptversammlung einholen möchten. Bei einer Annahme des Antrages erlauben sie dem Vorstand, die Fusionsabklärungen durchzuführen, so dass die Spitex Sernftal die Zukunft aktiv mitgestalten kann. Bei der Ablehnung des Antrages muss der Vorstand die Reaktionen der Gemeinde abwarten. Die Zukunft der Spitex Sernftal würde dann zwangsweise fremdbestimmt. So präsentierte sich die Ausgangslage aus Sicht des Vorstandes.

Aufgrund der Aussagen sei eine Fusion noch nicht reif, meinte ein Mitglied. Ausserdem stelle sich die Frage, warum eine solide, gut funktionierende Organisation aufgelöst werden soll? Jemand anders brachte ein, dass der Materialeinkauf bereits jetzt kooperiert stattfinden und mit dem Personal ebenso eine Zusammenarbeit ins Auge gefasst werden könnte. Die angedachte kantonale Lösung war für jemanden Grund genug, den Antrag zu stellen, dass die Fusionsabklärungen ad acta gelegt werden sollen.

Die Abstimmung zeigt ein deutliches Resultat: Antrag Vorstand: 12 Stimmen, Antrag Ablehnung: 25 Stimmen.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand beim Präsidenten Bernhard Böckle für seine grosse Arbeit ganz herzlich bedanken.

## 15. GV der Dorfladengenossenschaft Matt

**Laut Geschäftsbericht musste im letzten Geschäftsjahr ein Rückgang des Umsatzes entgegen genommen werden.**

msch. Aber sehr erfreulich ist, dass mit kleinerem Umsatz ein fast identischer Bruttogewinn erzielt werden konnte. Die Brutto-Marge stieg sogar auf gute 20.34 %. Es freut den Vorstand auch, dass er am 25. April 2019 wieder einmal schwarze Zahlen präsentieren konnte. «Wir dürfen uns jedoch nicht täuschen lassen und meinen, wir seien jetzt über dem Berg, denn die Zukunft bleibt nach wie vor eine Herausforderung», so die Geschäftsführung. «So wünscht zum Beispiel die Regionalleitung des Volg eine bauliche Erneuerung im Laden. Die Kühlgeräte bereiten auch ab und zu Sorgen – ein Ersetzen ergäbe grössere Kosten. Und die Wohnung ist ebenfalls in einem Zustand, dass in absehbarer Zeit mit gewissen Erneuerungen zu rechnen ist. Nicht zu vergessen sind die Abwasserleitungen. Die Frischwasserleitungen sind neu, doch unsere Abwasserleitungen sind noch die alten. An der alten Strasse gehen die Bauarbeiten vorwärts, anschliessend soll es im Trämligen – gleich bei unserer Liegenschaft – Richtung Dorfstrasse weitergehen».

Der Vorstand ist jedoch guten Mutes und hofft, dass er die zukünftigen Probleme lösen kann –



Muttertags-Tisch. Foto: Martha Schegg.

wenn sie denn eintreten sollten. Ein grosses Dankeschön gilt dem Team Samuela Kuster, Margrith Gyger, Daniela Schuler, Elisabeth Bräm und Margrit Marti.

Im 2018 durften erfreulicherweise vier neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüsst werden. Der schon bestens bekannte Grill- und Degustiersamstag wird am 10. August 2019 stattfinden! Alle Matterinnen und Matter sind herzlich eingeladen. Und wie immer: Ein herzliches Dankeschön den Kundinnen und Kunden für die Treue!

## Generalversammlung Luftseilbahn

**«Bitte pünktlich erscheinen» hiess es auch dieses Jahr in der Einladung zur 53. ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2019 der Luftseilbahngenosenschaft Weissenberg. Die Teilnehmer waren gut beraten, sich daran zu halten, denn schon kurz nach 19 Uhr war das Jägerstübli praktisch voll und es mussten Extratische und -stühle aufgestellt werden.**

wst. Nach dem köstlichen Abendessen konnte der Vizepräsident Heiri Elmer die Versammlung eröffnen und insgesamt 76 Genossenschafter und vier Gäste begrüssen. Die beiden Stimmzähler waren schnell nominiert, und der Vizepräsident führte

die Versammlung zügig und routiniert durch die insgesamt neun Traktanden. Als erstes waren neun Neumitglieder zu begrüssen. Als nächstes wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung gutgeheissen.

Dann wurde der Jahresbericht vorgestellt. Die Bilanz lässt sich sehen: Im Winter zwischen dem 2. Dezember 2017 und dem 2. März 2018 wurden 24296 Personen transportiert. Vor allem für die Tourenskifahrer herrschten sehr gute Verhältnisse. Der alte Pistenbulli sorgte weiterhin für Probleme und ist am 26. Februar 2018 sogar ausgestiegen. Er konnte nochmals repariert werden, gab dann aber

im Dezember 2018 endgültig den Geist auf, so dass das neue Pistenfahrzeug mehr als herzlich begrüsst wurde.

Die beliebte Schlittelbahn wurde am 2. Februar geprüft und bis 2022 wiederum zertifiziert. Erfreulicherweise gab es auch im letzten Jahr keine Unfälle. Vom April bis Juni waren lediglich zehn Regentage zu verzeichnen. Das führte zu erfreulichen 3147 mehr an Fahrgästen als 2017! Im Dezember allerdings herrschte vornehmlich schlechtes Wetter mit wenig Schnee.

Beim Personal gab es einige Änderungen: Esayas Rhyner hat als Betriebsleiter gekündigt und wird durch die erfahrene Marianne Elmer, die bis anhin Stellvertreterin des Betriebsleiters war, ersetzt. Nicht zuletzt ist der Rücktritt des langjährigen Präsidenten Fridolin Stauffacher, der im Februar 2019 aus persönlichen Gründen auf die diesjährige Generalversammlung demissionierte, zu vermelden.

Die Website [weissenberge.ch](http://weissenberge.ch) wird neu gestaltet und soll ab Herbst 2019 verfügbar sein. Ebenfalls wird es einen neuen faltprospekt geben. Die Statuten werden überarbeitet und in der nächsten Generalversammlung zur Abstimmung kommen. Schliesslich dankte der Vizepräsident dem Kanton und der Gemeinde Glarus Süd für die Beiträge an die Früh- und Spätfahrten. Ebenfalls wurde dem Jägerstübli für die wiederum sehr angenehme Gastfreundschaft gedankt.

Der Jahresbericht wurde von der Versammlung mit Applaus angenommen.

Als nächstes präsentierte und kommentierte gewohnt detailliert Hansheinrich Marti die Jahresrechnung. Er konnte wiederum ein gutes Ergebnis vermelden, obwohl der Winter 2018 nicht so gut ausfiel wie im 2017. Hingegen konnte der Rechnungsführer schon jetzt ein Rekordergebnis von 115 000 Franken für den Februar 2019 ankündigen. Der Sommerbetrieb 2018 war erfreulich und ergab dank dem herrlichen Wetter ein Plus von 13 000 Franken gegenüber 2017. Das alte Pistenfahrzeug «Meili» von 1999 hat nun, wie bereits erwähnt, seinen Dienst – und seinen Geist – aufgegeben. Der Nachfolger steht bereits zu Verfügung und wurde am Schluss der Versammlung vom Fahrer Beat Figi sehr gelobt!

Bei den Abonnements und den Einzelbilletts ist darauf hinzuweisen, dass Zahlungen mit Kreditkarten zu einem Abzug von 3% führen.

Die Jahresrechnung zeigt sich was die Aktiven und Passiven angeht als ausgeglichen. Das Genossen-



*Neuer Präsident, Heiri Elmer im Gespräch mit Kassier Hansheiri Marti und dem ehemaligen Präsidenten, Fridolin Stauffacher. (von li nach re) Foto: Werner Stauffacher*

schaftskapital ist dank den neuen Mitgliedern um 4500 Franken angewachsen. Der Gewinn von 24 002.71 Franken wird auf die Rechnung 2019 vorgetragen.

Da keine Fragen aus der Versammlung kamen, wurden die Jahresrechnung sowie der anschliessend vom Vizepräsidenten verlesene Revisionsbericht mit Applaus verdankt und einstimmig genehmigt sowie der Vorstand entlastet.

Anträge sind weder vom Vorstand noch von Genossenschaftlern eingegangen. Fridolin Stauffacher stellte für die nächste Generalversammlung 2020 den Antrag, dass die Leistungsträger auf den Weissenbergen an die Unterhalts- und Sicherungskosten für die Schlittelbahn zu beteiligen seien, sei es mit Geldzahlungen oder durch Leistung von Arbeitsstunden. Der Antrag wird von ihm noch schriftlich zugestellt.

Im zweitletzten Traktandum ging es um die Wahl des Präsidenten. Der Aktuar Bruno Guggiari schlug den amtierenden Vizepräsidenten Heiri Elmer-Stürzinger zur Wahl für die nächsten drei Jahre vor. Damit würde dannzumal der gesamte Vorstand für weitere vier Jahre neu zu wählen sein. Es gab keine anderen Vorschläge, so dass Heiri Elmer mit grossem Applaus als neuer Präsident gewählt wurde.

Zum Schluss wurde der scheidende Präsident unter Verdankung seiner Arbeit verabschiedet. Fridolin Stauffacher war seit 1990 im Vorstand und wurde 2016 als damaliger Vizepräsident zum Präsidenten gewählt. In seine Zeit fielen wichtige Geschäfte: Erstes Pistenfahrzeug, Sendeanlage, Schneemaschine und Beschneigung des Schlittelweges, Umbau Talstation 2006, Bahnnumbau 2014, Neuer Pisten-

bulli 2018 – und vieles mehr. Sein Wirken wird herzlich und mit einem Abschiedsgeschenk verdankt.

Fridolin Stauffacher selber liess seine lange Zeit bei der Luftseilbahn mit bewegten Worten Revue passieren und erinnerte sich an viele schöne aber auch schwierige Momente. Als erstes erzählte er vom Ausbau des Wanderweges auf den Weissenbergen, den er zusammen mit Fritz Baumgartner und dem damaligen Förster Anton Schuler mit tatkräftiger Unterstützung der Schüler von Mellingen und Bülach vorantrieb – allerdings nicht ohne zu erwähnen, dass von den Bauern und von Feriengästen Widerstand aufkam. 1987 gab es einen grossen Umbau, den er mit seinem Transporter tatkräftig unterstützt hat. In diese Zeit fällt auch eine Fahrt mit einer kurz vor der Entbindung stehenden Frau, die trotz den vielen Strassenunebenheiten gut beim damaligen Talarzt Muhl ankam und die Geburt glücklich verlief. Sowohl 2006 wie 2014 gab es ebenfalls grössere Umbauten an der Bahn. Gerne erinnert sich Fridolin Stauffacher an das 50-Jahre Jubiläum – samt Festschrift. Sein letzter Akt war die Beschaffung des neuen Pistenfahrzeuges. Schwierige Entscheide waren u.a. zu fällen, als ein neues Seil bereits nach sieben Jahren zu er-

setzen war und am 29. Dezember 2016, als die Umlenkscheibe auf der Bergstation bereits Risse aufzeigte, obwohl sie zwei Jahre vorher neu eingesetzt wurde.

Wie überall: Es gab Schönes und weniger Schönes. Zum Schluss wünscht er den Weissenbergen auch in Zukunft viele Besucher, die die Bergruhe geniessen!

Unter «Allfälliges» ergriff Gemeinderat Kaspar Luchsinger das Wort und sprach den Dank der Gemeinde Glarus Süd an den Vorstand der Luftseilbahngenossenschaft aus. Er erwähnte die Zuschüsse an die Wanderwege und den Waldlehrpfad. Im Juni 2019 wird Glaralpina, die Wanderroute vom Spitzmeilen über den Gulderstock auf die Weissenberge eröffnen. Er wünscht der Luftseilbahn und den Weissenbergen weiterhin alles Gute für die Zukunft!

Gegen zehn Uhr konnte Heiri Elmer die Versammlung schliessen, dankte allen und meldete gleich die nächste Generalversammlung für den 24. April 2020 an.

Wie jedes Jahr gab es auch danach unter den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern das eine oder andere zu bereden, bis schliesslich die letzten in die kalte Aprilnacht und nach Hause gingen.

## Vom «Jägerstübli» zum «Aktivhostel Hängematt»!

**Nach über 15 Jahren geht im Jägerstübli eine Aera zu Ende. Bei «Suta» gab es Wildspezialitäten und viele feine preiswerte Menus für Alle.**

msch. Herzlichen Dank «Suta» und Jana! Familie Suta übergibt nun an Nicole Bonneck und Florian Knecht. Es wird fast alles neu: Der Name, das Lokal, die Bewirtung. Am 27. April war die feucht-fröhliche «Austringetä» bei Hrvoje und Jana Suta. Wiedereröffnet wird Mitte Juni 2019. Damit alle Matterposcht-Leserinnen und -Leser wissen, was alles NEU sein wird, sprach die Redaktorin mit den «neuen» Betreibern und stellte Ihnen ein paar Fragen:



Nicole Bonneck und Florian Knecht wollen etwas Neues versuchen.



*Matter Poscht (MP): Ganz herzlich Willkommen in Matt! Wie wurden Sie aufs «Jägerstübli» aufmerksam?*

Nicole Bonneck/Florian Knecht (NB/FK): Wir haben uns im Raum Walensee und Glarus nach einem grösseren Haus umgesehen, um eine Beherbergung aufzubauen. Im Internet wurden wir dann auf das «Jägerstübli» aufmerksam.

*MP: Kennen Sie Matt und das Glarnerland?*

NB/FK: - Wir kennen einige Berge von Skitouren, vom Klettern und Wandern.

- Florian sass schon im Martinsloch und Nicole hat die Sonne durchs Martinsloch gesehen.
- Bei der Ausbildung zum Outdoor-Guide hat Florian schon 3 Nächte unterhalb des Fahnenstocks übernachtet.
- Nicole war in Engi (Aterästei) und Mettmen Alp klettern

*MP: Kennen Sie Matterinnen und Matter – Glarnerinnen und Glarner?*

NB/FK: Matter kannten wir anfangs nicht. Nicole arbeitete eineinhalb Jahre in Ziegelbrücke und kannte daher bereits einige Glarner. Florian arbeitete im Klöntal auf einer Alp.

*MP: Es gibt einen neuen Namen für's «Jägerstübli». Wie kamen Sie auf diesen Namen?*

NB/FK: Durch ein Wortspiel mit «Matt» kamen wir auf den Namen «HängeMatt». Da wir nicht nur «Rumhängen» ausstrahlen wollten, kam noch das «Aktiv» vor das Hostel.

*MP: Ist es im Aktivhostel HängeMatt möglich, ohne Voranmeldung, für einen Kaffee, einen Schluck Wein oder einen Jass vorbei zu kommen?*



«Suta» an seinem letzten Arbeitstag im «Jägerstübli»  
Fotos: Martha Schegg

NB/FK: Klar. Wir planen morgens und abends zu öffnen. Die Zeiten und Wochentage sind aber noch nicht fix.

*MP: Auf Absprache scheint fast alles möglich zu sein. Haben Sie schon konkrete Pläne, was von Ihrer Seite regelmässig veranstaltet wird?*

NB/FK: Konkrete Pläne haben wir noch nicht, aber einige Ideen für die Zukunft wie:

- Gruppen-Essen (geschlossene Gesellschaften)
- Kultur-Abende
- «Verpflegungs-Stände» für Wanderer, Schlittler, Skitouren Gäste und ...

*MP: Vielen Dank für Ihre Antworten und viel Erfolg beim Realisieren Ihrer Pläne – sowie viele Gäste zum Beherbergen und Bewirten!*

# weissenberge

## luftseilbahn matt – weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch

Schweiz,  
ganz natürlich. 

# I dä Herdöpfel

von Hansjakob Marti

Äs isch eifach nümme we früäner. Ich mag mi schu noch bsinnä, woni dr ertscht Tag ha mösä i d'Schuäl. Do het Muätter gseit: Ich mös mi ez aaleggä und dr nüü Schuälteeg nii und dä chängi gad mit inä chu – si ganged ebä i d'Saatä. Das isch duä noch Modä gsi, wänn ä nümme gad we wärem Chriäg. Zwar häds mit dener Herdöpfelsteggerii nüd all gliich gmacht: De einä häd dr Mischt verteilt und derna de ganz Rüti ummägschuflet und de anderä häd äs Reiäli gschuuflet, dr Mischt inä gablet, d'Saatherdöpfäli mit dä Chiimä ob uf i Mischt inäghöggt und mitem zweitä Reiäli schufelä gad wider zuätegg. Duäzimals sind gläbi noch all Lüüt i dä Saatä gsii. Im Undersand, im Mülihöschtetli, i dr Wiishuus hoschtet, im Auä und ufem ganzä Sand isch ä waggeri Schuufletä gsi.

Ich ha do ebä mösä i d'Schuäl. Duä sind d'Elterä mit irnä Goofä ä das erscht Mal nüd mit gangä. Ich bi det abä tappet und ämal do nämä gliich mit disnä zeinersmal im Schuälbangg innä ghogget. Das isch mr dä schu gliich gsi, wel mi de Herdöpfelsteggerii immer ächlä längwiilig tunggt het. Schufelä hani noch nüd chännä, Mischt hani das ei Mal zviil und dä gad wider zwänig inä kiit und wämä ä sonäs Herdöpfäli nu ächlei schreeg inä ghöggt het, isch mä schu zur Ornig gwisä wordä.

Überä Summer het d'Muätter möse gu uufziä. Das heisst sie het mösä rund um jedi Studä ummä ächlä haggälä und geget d'Stuudä ufä äs Hüffäli machä. Ä z'Jettä het mä nüd dörfä vergesse und d'Muätter isch immer ächlä hässig gsi, wänn si das het mös machä. Bsunders de cheibä Chleberä häderä äso uf ä Sänggel gii. De chlinä Bölläli sind eim überal ä dä Hudlä hangä blibä. Wänn's gregnet het, het mä ja nüd chännä gu jettä und wänn's schüü gsi isch, hät d'Muäter ebä söllä heuä.

Dä Herbscht, wänn dr Vatter wider vu Alp chu isch, het mes dä usägnuu. D'Chunnscht isch gsii, as mä d'Schufelä mitem Schuä äso inä gstochä het, uuni Einä z'verhauä. Derna het mä d'Schufelä hinä abä truggt und schu sind de Kärlinä us troolet. Wänn's trochä gsi isch hets gut klappt, aber wänn dr Bodä noch ächlä nass gsii isch, het mä mösä mit dr Schufelä de Tschöllä hofäli verschluu,



Zeichnung von Hansjakob Marti

sust hät mä amänd nüd all erwütscht. Wänn si dä trochä gsii sind het mä de treggeteschtä mösä mit dä Händ ächl butzä und derna all inä Chorb inä tuä. Dä ganz Chliinä het mä Gägel gseit. De sind bsunderig inä Chorb chu. Mä het mängmal bis zu 20 Taarä - Segg voll am Abed mösä i Cheller abäträägä. Det undä sind i einer Reiä että füüf Herdöpfelneschter gsi. Das heisst es sind füüf Abteil gsi, womä i jedes inä että 8 bis 10 Segg gläart het. I eim sind d'Gägel gsi. Diä het d'Muäter dä Winter a dä Schwiinä gsottä. Mä het denäweg ebä us Herdöpfel Gotlett gmacht!

Wämer asä Goofä mit uflesä ächla tifig gsi sind, hämer chännä de düürä Herdöpfelstuudä verbrännä und gad derbi noch äs paar chliiner Herdöpfel bratä. Da simmer dä ordäli fliissiger gsi as mit uuflesä. Aber wämä nüd että ä verchifletä Fisiguug as Nachpuur ka het, isches diggämal noch ä cheibä lüschtingi zuä gangä.

Mä het nüd all Jaar ä gliichä Feert chännä heiferggä. Das eimal hets viil Gross derbi ka, aber mängmal ä ettli fuul. Aber als i Allem isches mängmal bloss zum glaubä gsi, as mä, vor allem uffem Sand undä, zwüschet denä Steinä usä söfel Herdöpfel het chännä heinii.

Hüt werded da und det noch että imä Gartä ä paar Reiäli gsetzt, aber das mag uf das ganz Jahr schu gar nüt mi gi. Leider het mä de Rütinä do speeter äso wesi gsi sind eifach abguu luu, anstatt as mes ächlä usgebnet hät. Drum gsiit mä hüt noch im Wasä innä, bi derna für Wetter fascht jedi Rüti einzel abzeichnet.

Wämä si ä so bsinnt, was mä mit Herdöpfel als chu machä, wurd's eim ächlä gspässig vorchuu, wänn's zeinersmal kei mi gäb.

## Tag der offenen Tür

**Ein neuer Handelsbetrieb mit verschiedenen Produktgruppen öffnete in Schwanden am 27. April 2019 für sechs Stunden seine Türen. An der Sernftalstrasse 34, in den ehemaligen Produktionsstätten der Electrolux, hat die «WSM Walti Schönbächler Matt» im 2. Obergeschoss neue Büro- und Lagerräume gefunden.**

msch. Das Hauptgeschäft beinhaltet den Verkauf, die Lieferung und die Montage von Möbeln aus Metall. Dies sind Garderobenschränke, Büro- und Werkstatt-einrichtungen, Lagergestelle und vieles mehr. Auch WC- und Dusch-Trennwände oder Garderobenanlagen für Schulen, Kindergärten oder Turnhallen, und



Die neu eingerichtete Halle in Schwanden.

sogar komplexe Anlagen für die Industrie mit integrierten Lüftungen und weitere Anwendungsgebiete gehören dazu.

Ein Teil der Produkte kommen aus der Schweiz. Eine wichtige Zusammenarbeit hat Walti Schönbächler mit der Firma C+P Möbelsysteme vereinbart. C+P Möbelsysteme ist der europaweit grösste Anbieter von Büro- und Werkstattmöbeln und verfügt über mehrere Produktionsstätten in Deutschland und Osteuropa. Das Unternehmen wurde 1925 gegründet und hat heute mehr als 700 Mitarbeiter. Als Marktführer und Spezialist für das Einrichten mit Möbeln aus Metall verarbeitet es 17 000 Tonnen Stahl und beliefert über 90 000 Kundenaufträge pro Jahr.



Sie hat drei verschiedene Segmente: Metallschränke nach Mass (C+P Möbelsysteme), Gallagher-Produkte und «Farming-Toys»-Spielzeug. Fotos: Martha Schegg.

# Volg

Dorfladengenossenschaft Matt, 8766 Matt Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



[volg-matt@bluewin.ch](mailto:volg-matt@bluewin.ch)

...unsere Kunden können stressfrei einkaufen  
Samstag Morgen: Hauslieferdienst!

Danke für Ihren Einkauf!



# Türe auf! – Saisonstart im Sernftalbahn-Museum in Engi Vorderdorf

**Die diesjährige Saison des Sernftalbahn-Museums in Engi Vorderdorf startete am Wochenende, 18./19. Mai 2019. Frisch herausgeputzt präsentiert sich die Ausstellung zur Geschichte der Sernftalbahn (1905–1969) im ehemaligen Güterschuppen bei der Station Engi Vorderdorf.**

von Dieter Enz

Die Attraktion vor dem Museum, die Gartenbahn für «Jung und Alt», fährt ihre Runden mit dem über die Wintermonate revidierten Rollmaterial. Anlässlich der Saisonöffnung wurde am Samstag ab 11 Uhr ein Apéro offeriert, nach dem Motto: «es het, solang's het».

Bereits am Landsgemeinde-Markt am 5. Mai 2019 in Glarus informierte der Verein Sernftalbahn an seinem Infostand über die aktuellen Projekte. Die Planung des Gleisbaus beim zukünftigen Museumsstandort in Elm ist soweit fortgeschritten, dass noch dieses Jahr mit dem Einbau der Gleisanlage begonnen werden kann. Der grosse Teil des benötigten Schienematerials wurde in den letzten Monaten in Elm angeliefert.

Bis zum geplanten Umzug ist das Museum weiterhin in Engi Vorderdorf an jedem dritten Wochenende in den Monaten Mai bis Oktober geöffnet. Die SeTB-Modulanlage (Spur 0m) wurde mit weiteren Motiven aus dem Chlytal ergänzt. Die Gartenbahn ist bei trockener Witterung in Betrieb. Zudem können in Elm die beiden rotleuchtenden SeTB-Triebwagen besichtigt werden. Ein Besuch am einstigen Betriebsmittelpunkt der Sernftalbahn lohnt sich für alle! [www.sernftalbahn.ch](http://www.sernftalbahn.ch)

## **Öffnungszeiten des SeTB-Museums in Engi Vorderdorf**

Das Museum ist an jedem dritten Wochenende in den Monaten Mai bis Oktober geöffnet, jeweils von 10 – 16 Uhr. Die Gartenbahn fährt nur bei trockener Witterung.

## **Nächste Öffnungstage:**

Samstag, 15.06.2019 \* & Sonntag, 16.06.2019

Samstag, 20.07.2019 & Sonntag, 21.07.2019

Samstag, 17.08.2019 & Sonntag, 19.08.2019

Samstag, 21.09.2019 & Sonntag, 22.09.2019

Samstag, 19.10.2019 & Sonntag, 20.10.2019

\* *Jubiläumfest in Engi Vorderdorf und Elm: 50 Jahre Autobetrieb Sernftal und 10 Jahre Sernftalbahnmuseum*

## **Glarner Alpchäs und Schabziger Märt in Elm:**

Gartenbahnbetrieb bei der Station Elm

Sonntag, 06.10.2019 von 09–17 Uhr

Der Eintritt ins Museum ist kostenlos. Spenden für die Unterstützung der Aktivitäten des Vereins werden gerne entgegengenommen.

Auf Anfrage sind kostenpflichtige Gruppenführungen ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Auf Wunsch wird ein Glarner Apéro angeboten.

Haben Sie Interesse aktiv in unserem Verein mitzumachen? Helfen Sie mit die Erinnerungen an die Überlandstrassenbahn Schwanden–Elm wach zu halten! Gerne übernehmen wir Ausstellungsstücke und Zeitdokumente aus Privatbesitz in unsere Sammlung. Bitte kontaktieren Sie uns auf [info@sernftalbahn.ch](mailto:info@sernftalbahn.ch).



*Abladen von Weichen bei der Station Elm am 18. August 2018.  
© Comet Photoshopping,  
Dieter Enz*





## der Stadt Zürich von Heiri Hämmerli

*aufgewachsen in Matt, Auen 60*

*Meine Eltern: Hans Hämmerli & Anna Hämmerli-Maduz*

*Foto: zvg*

1981, nach dreijähriger Lehre als Bäcker/Konditor bei der Bäckerei Heiri Nold in Ennenda, kam die Lust, den Horizont etwas zu erweitern und nach Zürich zu gehen. Ich nahm eine Stelle als Bäcker/Konditor in Glattbrugg an, wo ich bis heute tätig bin. Später fand ich hier die Liebe, habe geheiratet und gründete eine Familie. Daraus entsprangen drei Mädchen. Bis vor neun Jahren ging alles gut, dann schlug meine Frau eine andere Richtung ein. Nach der Scheidung war ich alleinerziehender Vater, da meine Töchter sich entschieden, bei mir zu bleiben. Dank deren tollen Unterstützung und meinem Beitrag, gelang es uns vieren, auf dem richtigen Weg zu bleiben und das jeweilige Ziel zu erreichen. Gerade jetzt ist meine jüngste Tochter mit 24 Jahren ausgezogen. Mit etwas Wehmut aber auch Stolz, kann ich nun den nächsten Lebensabschnitt in Angriff nehmen. Da ich in der Zwischenzeit eine tolle Partnerin gefunden habe, die mir immer zur Seite steht, blicke ich sehr positiv in die Zukunft.

Mein Bruder Hans Hämmerli sagt immer, ich sei ein Kleintaler geblieben. In all den Jahren habe ich die Sprache von Zürich nicht angenommen und bleibe dem Glarner-Dialekt treu. Dies ist unbewusst geschehen. Wenn mich heute jemand Unbekannter nach dem zweiten Satz fragt, ob ich aus dem Glarnerland komme, erfüllt das mich mit Stolz.

In Zürich vermisse ich die Ruhe, die Natur und die Berge des Sernftals. Aber da ich mein Elternhaus, dank meinen beiden Geschwistern Hans und Ruth, erwerben konnte, habe ich natürlich

die Gelegenheit, wann immer ich will, das Vermisste aufzufrischen. So bin ich alle zwei bis drei Wochen übers Wochenende in Matt und genieße es in vollen Zügen.

Da viele meiner Schulkollegen von Engi, Matt und Elm dem Kleintal treu geblieben sind, tausche ich mich natürlich sehr gerne mit ihnen aus. Meine lieben Nachbarinnen Leni Scherrer und Verena Elmer - mit Anhang - hegen und pflegen mein Anwesen während meiner Abwesenheit vorzüglich. Der samstägliche Einkauf im Volg Matt trägt auch dazu bei, immer auf dem Laufenden zu sein. Das ist für mich Lebensqualität pur. Je länger ich diesen Prozess erlebe, umso dankbarer bin ich dafür, dass ich in Matt aufwachsen durfte. Die Einfachheit und Bescheidenheit des Kleintalers finde ich in der heutigen Zeit sehr erstrebenswert. Zur Zeit plane ich einen Umbau im Auen 60, denn ich habe im Sinn, nach meiner Pension endgültig wieder nach Matt zu ziehen.

Für die Zukunft wünsche ich dem Dorf, dass man die Schule und den Volg weiterhin erhalten kann und dass sich die Bereitschaft der Einheimischen, im eigenen Dorfladen einzukaufen, erhöht. Wäre schade, ohne Volg! Und ich wünsche mir, dass der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft und die gegenseitige Unterstützung weiterhin beibehalten wird. Die Ressourcen dafür wären da, wir müssen Sie nur nutzen! Ich wünsche uns allen Zufriedenheit, Gesundheit, gute neue Dorfbewohner und viele Familien, welche vom günstigen Wohnraum profitieren können. Ich glaube, das ist für das Kleintal eine grosse Chance für die Zukunft.



## Bulletin des Gemeinderates

Mitlödi, 25. Februar 2019

### *Glarus Süd - Medienmitteilung Gemeinde Glarus Süd*

#### **Kurtaxeneinzug in Glarus Süd steigen um über 6 %**

Für das Jahr 2018 hat erstmals die Gemeinde Glarus Süd die Kurtaxen der Gäste in den beiden Ferienregionen Braunwald-Klausenpass und Elm eingezogen. Sie hat den Einzug der Kurtaxen von den beiden Tourismusorganisationen übernommen. Erfreulicherweise konnten die Kurtaxeneinnahmen um über 6 % oder rund 38'000 Franken gesteigert werden. Dies ist sicherlich auf den guten Sommer und Herbst zurückzuführen, aber auch auf die erfolgreiche Umsetzungen des Inkassos und die grossen Bemühungen beim Departement Gesellschaft und Sicherheit der Gemeinde. Die Mehrerträge sind im Sinne des Tourismusentwicklungsgesetzes zu verwenden und fliessen damit in konkrete Projekte innerhalb der Ferienregionen. Sie kommen damit wieder den Gästen in der Gemeinde zugute und verbessern das touristische Angebot in Glarus Süd.

Der Gemeinderat wird bestrebt sein, die Kurtaxenerträge auch in den kommenden Jahren zu steigern. Damit soll der Tourismus in Glarus Süd gestärkt werden. Das erfreuliche Jahr 2018 zeigt auf, dass viel Potential besteht. Derzeit laufen zudem die Bemühungen, künftig eine einzige Tourismusorganisation mit der Leistungserbringung zu beauftragen. Das Departement Wirtschaft und Finanzen hat eine Arbeitsgruppe unter Einbezug der Tourismusorganisationen gebildet, um das weitere Vorgehen zu koordinieren.

#### **Baumfällaktion zum Schutz der Einwohner**

Beim Gemeindezentrum in Schwanden werden in den nächsten Tagen vier Bäume gefällt. Die Fällung ist zum Schutz der Spielplatzbesucher unumgänglich. Die betroffenen Bäume, vier Linden, stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Die Bäume weisen diverse faule Stellen an den Ästen, Astgabelungen sowie im Stammbereich auf.

Im Frühjahr werden Ersatzpflanzungen mit geeigneten Baumarten vorgenommen. In einigen Jahren dienen sie den Besuchern des Spielplatzes wieder als natürliche Schattenspenden.

#### **Der Gemeinderat gratuliert zu den nachfolgenden Dienstjubiläen:**

##### **Departement Schule und Familie**

Erika Vögeli-Bräm, 8782 Rütli

35 Jahre



Seite 2



**Departement Wald und Landwirtschaft**

Ruedi Zweifel-Brand, 8773 Linthal      20 Jahre  
Pascal Heldner, 8765 Engi              20 Jahre  
Hans Bruhin, 8762 Schwanden        10 Jahre

**Departement Hochbau und Liegenschaften**

Rudolf Ryser-Meier, 8783 Linthal      15 Jahre

Der Gemeinderat dankt für den Einsatz und wünscht den langjährigen Mitarbeitenden weiterhin viel Freude und Erfolg im Erwerbsleben sowie im privaten Bereich. (mitg.)

**T+** *Tactile, Solar, Revolutionary.*



 POWERED BY  
SOLAR ENERGY

 **wyss**

Uhren - Bijouterie - Optik  
beim Rathaus, 8750 Glarus

**T+**  
**TISSOT**  
SWISS WATCHES SINCE 1853





## Bulletin des Gemeinderates

Mitlödi, 16. April 2019

### *Glarus Süd - Medienmitteilung Gemeinde Glarus Süd*

#### **Beitritt Verein Metropolitanraum Zürich**

Die Gemeinde Glarus Süd tritt dem Verein Metropolitanraum Zürich bei. Dem privatrechtlich organisierten Verein Metropolitanraum Zürich gehören acht Kantone, rund 120 Städte und Gemeinden an. Der Verein ist schweizweite Vorreiterin in der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden in einem grossstädtisch als auch ländlich geprägten Raum. Sie bietet eine Plattform für den Informationsaustausch zwischen Kantonen und Gemeinden, realisiert Projekte in den Handlungsfeldern Lebensraum, Verkehr, Gesellschaft und Wirtschaft und setzt sich auf Bundesebene für die Anliegen des Metropolitanraums Zürich ein. Die Mitgliedschaft bietet zudem weitere Dienstleistungen wie beispielsweise Ausbildungstage für die Kader-Mitarbeitenden der Gemeinde.

#### **Jugendförderungskonzept Glarus Süd Erhöhung des Stellenetats um 30 Stellenprozent**

An der Landsgemeinde 2012 wurde im kantonalen Sozialhilfegesetz eine Weichenstellung vorgenommen. Es wurde entschieden, dass die Schulsozialarbeit eine neue Aufgabe des Kantons wird und im Gegenzug die Gemeinden vollumfänglich für die Finanzierung der Offenen Jugendarbeit zuständig werden. Im Frühling 2016 scheiterte eine gemeinsame Organisation der Kinder- und Jugendförderung der drei Glarner Gemeinden, worauf ein Konzept der Jugendförderung Glarus Süd erarbeitet wurde. Der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen zurzeit 155 Stellenprozent zur Verfügung. In der Entwicklung der Angebote für die Kinder und Jugendlichen in der Jugendarbeit der Gemeinde Glarus Süd ist eine Situation entstanden, in der die Angebote von den Jugendlichen in hoher Anzahl angenommen sind und regelmässig frequentiert werden. Mit den laufenden Projekten sind die Stellenprozent vollumfänglich für diese Umsetzung ausgeschöpft. Da der Jugendarbeit in Schwanden für die Jugendlichen keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, muss die Jugendarbeit den Focus auf die aufsuchende und projektorientierte Jugendarbeit in Schwanden richten, wofür die personellen Ressourcen nicht ausreichen und deshalb der Stellenetat per 01.01.2020 um 30 % erhöht wird.

#### **Sanierung Lawinerverbauung Meissenplangge in Elm**

Der Zustand der Verbauungswerke zur Abwehr vor Naturgefahren wird in Glarus Süd periodisch überprüft, so auch die Lawinerverbauung Meissenplangge. Dabei wurden diverse Schäden an den Verbauungswerken festgestellt, insbesondere die zum Teil über





100-jährigen Terrassenmauern haben ihre Lebensdauer erreicht bzw. überschritten und drohen nach und nach auseinanderzubrechen. Im strengen Winter 2017/18 mit gebietsweise massiven Gleitschneephänomenen traten in der Lawinerverbauung Meissenplangge zudem neue Schäden auf. Um die Schutzfunktion der Verbauung mittel- bis langfristig sicherzustellen, wurde ein Sanierungskonzept ausgearbeitet, das Kostenfolgen von rund CHF 550'000 aufzeigt und damit in den Finanzbefugnissen der Stimmberechtigten liegt. Der Gemeinderat hat diesen Verpflichtungskredit von CHF 550'000 der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2019 zur Beschlussfassung überwiesen.

**Wiederbesetzung Koordinationsstelle Neophytenbekämpfung**

Die Neophytenbekämpfung in der Gemeinde Glarus Süd wurde über viele Jahre durch den pensionierten Förster Hansheiri Schuler koordiniert und geleitet. Aufgrund seiner Demission musste eine Weiterführung dieser Arbeit aufgelegt werden. Die Koordinationsstelle ist für die Gemeinde Glarus Süd äusserst wichtig, denn sie plant und koordiniert sämtliche Einsätze von Schulklassen, Asylbewerbern, Unternehmen, Freiwilligen, etc. in der Zeit von Juni bis Oktober und arbeitet jeweils in der Bekämpfung mit. Diese Aufgabe entspricht ca. einem 20 % Pensum und konnte mit Erika Apolloni aus Braunwald wiederbesetzt werden. Der Kanton beteiligt sich ungefähr zur Hälfte an den anfallenden Kosten der Neophytenbekämpfung. Der Gemeinderat spricht Hansheiri Schuler für seinen langjährigen Einsatz den besten Dank aus.

**Der Gemeinderat gratuliert zu den nachfolgenden Dienstjubiläen:**

**Departement Schule und Familie**

Helen Bieri, Ennenda	15 Jahre
Nathalie Muntwiler-Bossard, Betschwanden	15 Jahre

**Departement Hochbau und Liegenschaften**

Ursula Müller-Briker, Ennenda	15 Jahre
Kurt Zopfi, Schwanden	20 Jahre

**Departement Wald und Landwirtschaft**

Leo Schafroth, Linthal	20 Jahre
------------------------	----------

Der Gemeinderat dankt für den Einsatz und wünscht den langjährigen Mitarbeitenden weiterhin viel Freude und Erfolg im Erwerbsleben sowie im privaten Bereich. (mitg.)



## «Lieber kein Drehrestaurant auf dem Fuggstock!»



Von Bruno Guggiari  
Sachbearbeiter bei der  
Debrunner Acifer AG  
in Näfels und  
Vorstandsmitglied der  
Luftseilbahngesellschaft  
Weissenberg

Foto: zvg

Im Anschluss an die GV der Luftseilbahn wurde ich gefragt, ob ich einen Bericht schreiben könnte zum Thema «Matt in 20 Jahren». Meine spontane Antwort auf diese Frage war eigentlich, dass ich in Glarus wohne. Das spiele keine Rolle, meinte der Redaktor, die Antworten seien bestimmt auch interessant aus Sicht eines Ferienhausbewohners.

Seit nun 15 Jahren dürfen wir auf den Weissenbergen ein Ferienhaus unser Eigen nennen. Wenn ich zurückschaut und mir überlege, was sich in dieser Zeit alles verändert hat, so sind es meist nur Kleinigkeiten gewesen. Die Strasse ins Krauchtal ist an manchen Stellen breiter als zuvor, die Seilbahn wurde im Jahr 2014 saniert und seit diesem Jahr fährt ein neues Pistenfahrzeug im Winter die Schlittelbahn hinauf.

In 20 Jahren stehe ich kurz vor meiner Pension. Vielleicht fahre ich dann auf einer geteerten doppelspurigen Strasse auf die Weissenberge hinauf, so wie da im Moment gebaut wird. Kann man noch schlitteln in 20 Jahren? Ich hoffe es. Ein Wellnesshotel auf den Weissenbergen? Wieso eigentlich nicht. Mit Blick auf den Vorab im beheizten Pool die Seele baumeln lassen und abends ein gediegenes Essen am offenen Kaminfeuer. Da kommen Träume auf... Vielleicht müssten man dann auch die Seilbahn bis auf den Fuggstock verlängern. In einem Drehrestaurant könnte man dann die Bergwelt bestaunen und die Skitour aufs Sunnähöräli würde massiv verkürzt werden.

Touristisch gesehen wären dies sicher Highlights im Kanton Glarus und innerhalb von 20 Jahren zweifellos umsetzbar. Aber will ich diesen Rummel überhaupt? Eher nein.

Grundsätzlich bin ich zufrieden wie es ist. Im Sommer die ruhige abgeschiedene Art. Mal einen Schwatz am Gartenzaun mit einem Wanderer, der sich nach dem Weg erkundigt. Und dann im Winter der Rummel mit vielen Schlittlern, Schneeschuhläufern und Skitourengestern. Beides hat seinen Reiz. Ich hoffe, dass Matt und auch die Weissenberge nicht touristisch übernutzt werden und ihre Einfachheit auch in den nächsten 20 Jahren bewahren können.



**BAUUNTERNEHMUNG**

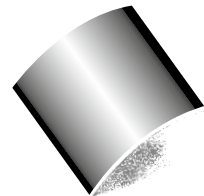
**HOLZBAU**

**ARCHITEKTEN**

**IMMOBILIEN**

**M**  
**MARTI**

Seit 1862 [www.martimatt.ch](http://www.martimatt.ch)



**Spälti Druck AG** Glarus

ist auch



und

*Karten* **prinz.ch**

Spälti Druck AG | Stampfgasse 28–30 | 8750 Glarus  
T 055 645 60 80 | [info@spaeltdruck.ch](mailto:info@spaeltdruck.ch) | [www.spaeltdruck.ch](http://www.spaeltdruck.ch)

## 30 Jahre Matter Dorfmusik



*Die Matter Dorfmusik in Aktion*

Von Marlen Marti-Fux

Am 25./26. Mai 2019 durfte die Matter Dorfmusik ihr 30-jähriges Bestehen würdig feiern und zugleich die neue Uniform präsentieren.

Der Startschuss fiel mit dem Apéro, bei welchem der Präsident Urs Bähler die geladenen Gäste begrüßte. Danach folgte ein wunderbares Nachtessen, welches das kompetente Küchenteam (Matter Dorfmusik unter Rös Marti/Turnerinnen Matt sowie Maya Oswald) zubereitet und serviert hatte. Um 19.00 Uhr eröffnete die Matter Dorfmusik musikalisch den Festakt. Während des kurzen Rückblicks durch den Präsidenten verliessen die Musikantinnen und Musikanten hinter geschlossenem Vorhang klammheimlich die Bühne um sich umzuziehen. Begleitet durch rhythmische Klänge marschierten sie danach durch den Haupteingang der MZH wieder ein und präsentierten stolz die neue Uniform. Urs Bähler erläuterte den Ablauf der Neuuniformierung und dankte allen Sponsoren, vorweg dem Hauptsponsor Glarner Regionalbank, ganz herzlich für ihre Unterstützung. Nach ein paar weiteren Musikstücken räum-

ten die Matter Dorfmusikantinnen- und Musikanten die Bühne für ihre Musikkollegen aus Onolzheim/DE. Die Blaskapelle Onolzheim wusste mir ihren traditionellen Musikstücken sehr zu gefallen und zauberte eine sehr gemütliche und familiäre Atmosphäre in die MZH Matt. Musik kennt wirklich keine Grenzen, das darf hier wieder einmal ausdrücklich geschrieben werden!



*Die Matter Dorfmusik in ihrer neuen Uniform mit dem Vertreter des Hauptsponsors, Roman Elmer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Glarner Regionalbank.*

Die Partyband «Halli Galli» hatte das Publikum mit ihrem stimmungsvollen Programm schnell auf ihrer Seite und so wurde heftig getanzt und gesungen.

Am Sonntag rundete die Blaskapelle Onolzheim im vollbesetzten Saal des Panixerstübli in Elm das gelungene Jubiläum mit einem Frühschoppenkonzert ab.

Die Matter Dorfmusik dankt nochmals ganz herzlich allen Sponsoren, Helferinnen/Helfern und allen Blasmusikfreunden für die Unterstützung.



Dirigent Heiri Thoma.



Die Blaskapelle Onolzheim in Aktion.

Fotos: Karin Schuler/Dieter Schuler



natürlich schön

# Sommererlebnis






### Sommer-Attraktionen in der Ferienregion Elm

- **Ämpächli Elm:** Auf Entdeckungsreise durch den Riesenwald mit den 17 spannenden Stationen
- **Expedition Tschinglen:** Infotafeln und ein Hörspiel in der Tschinglenbahn bereiten den Besuch im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona vor
- **Mettmen-Alp:** Im ältesten Wildtierschutzgebiet Europas laden drei Wildbeobachtungsstationen dazu ein, heimische Wildtiere zu beobachten
- **Sonnenterrasse Weissenberge:** Gemütlicher Rundweg (kinderwagen-tauglich) und idyllische Feuerstellen verlocken zum Bräteln
- **UNESCO-Besucherzentrum Elm:** Entdecken, was es mit der magischen Linie in Elm auf sich hat; täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr, Eintritt kostenlos

### Sonnenspektakel:

Endlich scheint die Sonne wieder durch das Martinsloch auf die Kirche von Elm.

Daten:  
**So / Mo, 29. / 30. September, und Dienstag, 1. Oktober 2019**

### Chäsmärt-Jubiläum:

Der Glarner Alpchäs- und Schabziger-Märt feiert sein 25-Jahr-Jubiläum am Sonntag, **6. Oktober 2019.**

Elm Ferienregion · CH-8767 Elm  
[www.elm.ch](http://www.elm.ch) · [info@elm.ch](mailto:info@elm.ch) · Tel. +41 (0)55 642 52 52 · Fax +41 (0)55 642 52 50

Glarnerland

## Mädchenriege Matt am GLTV Jugendturnfest



*Oberstufenmädchen auf dem Podest.*

**Die Mädchenriege Matt nahm geschlossen am Jugendturnfest am 19. Mai 2019 in Schwanden teil, und alle 18 Mädchen kehrten stolz mit einer Auszeichnung nach Hause zurück.**

ks. Die schlechteste Rangierung war der 4. Platz! Der Sieg in der Kategorie Mädchen Unterstufe 2 mit Jahrgang 2008/09 sicherten sich Afra Bortoluzzi, Ronja Elmer, Lotte Baumgartner, Michelle Philippin und Sarina Marti. Ihr unermüdlicher Einsatz und der eiserne Kampfwille wurde mit der sehr guten Note von 29.07 belohnt.

Es gibt mehrere Arten von Motivationen, aus denen heraus gelernt wird. Die Beste ist jedoch einem Vorbild nachzueifern, indem man so gut sein will wie dieses. Getreu diesem Motto traten auch unsere kleinsten Mädchen in der Kategorie Unterstufe 1 an. Jana Meier, Sofie Siegenthaler und Hanna nahmen das erste Mal am Jugendturnfest teil. Die drei wurden von Nele Brandt und Fabienne Meier unterstützt. Diese fünf motivierten Girls absolvierten ihre Disziplinen mit viel Eifer und Geschick. Die Freude beim Rangverlesen war dann auch riesengross, als sie sich als viertplat-



*Alle Jugikinder am GLTV Jugendturnfest.*

zierte die Auszeichnung in Form einer Medaille umhängen lassen konnten.

Bei der Kategorie Mädchen Oberstufe waren Ayana Leuenberger, Marion Elmer, Emma Baumgartner, Nina Schneider, Leonie Brandt, Lily Wirth, Anika Elmer und Madeleine Philippin am Start. Ihr grosser Teamgeist wirkt untereinander ansteckend und ist motivierend für alle unsere Jugi Mädchen! Auch dieses Jahr wurden sie dafür mit einer Medaille belohnt, der Bronzenen. Dank ihres Durchhaltever-

mögens und ihrem starken Willen konnten sie nun drei Jahre hintereinander das Podest besteigen. Beim American/Hindernislauf wurden unsere Unterstufenmädchen sehr gute Drittplatzierte. Als «schnellste Jugeler» durfte sich mit Jahrgang 2012 Jana Meier feiern lassen. Unser Fazit: Rundum ein gelungenes und erfolgreiches Jugendturnfest. Dazu möchten wir uns bei den Organisatoren, dem TV Haslen und dem GLTV/ Ressort Jugend/Esther Bähler herzlichst bedanken.

## Jugi Matt am GLTV Jugendturnfest

**Die Matter Knaben der Jugi haben auch am letzten Jugendturnfest vom 19. Mai 2019 in Schwanden erfolgreich abgeschnitten.**

ks. Pünktlich um 07.50 Uhr früh eröffneten unsere jüngsten Knaben den Vereinswettkampf. Mit 1.66 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten gewannen Luis Pedrocchi, Enrico Tschudi, Fabio Stauffacher und Adonay Mendoca souverän in der Kategorie Knaben Unterstufe 1. Die Knaben der Unterstufe 2 mit Adrian Mächler, Elijah Wüthrich, Robin Marti und Sales Tschudi verpassten leider die Auszeichnung um einen Rang und platzierten sich auf dem guten 6. Schlussrang. Sie können mit ihrer Leistung gleichwohl zufrieden sein.

Die Oberstufenknaben Matt 2 – das sind Levin Marty, Pirmin Tschudi, Niels Marti, Aaron Lüthi und Benjamin Mächler – verpassten die Auszeichnung noch knapper, nämlich nur gerade um 0.07 Punkte. Auch sie kämpften genau wie die Kleinen mit viel Einsatz und Teamgeist. Unsere älteste Gruppe mit Linus

Tschudi, Niklas Elmer, Remo Schuler und Heinrich Marti erreichten als einzige in ihrer Kategorie in einer Disziplin die Höchstnote 10.00, dies in unserer Paradedisziplin dem Rugbyspiel. Auch bei den anderen drei Disziplinen gingen sie dynamisch ans Werk und kämpften hart um jeden Meter und um jede Sekunde. Dank ihrem Einsatz durften sie dann das Podest auch als erstes besteigen und ihre verdiente Bronzemedaille in Empfang nehmen.

Am Nachmittag ging es nicht weniger dynamisch zu und her: Beim American konnten die acht gestarteten Jungs (Linus, Niklas, Remo, Benjamin, Aaron, Heinrich, Niels und Pirmin) ihre Serie für sich entscheiden. Dieser Seriensieg reichte ihnen dann für den dritten Schlussrang. Beim «schnellsten Jugeler» holten sich Linus Tschudi und Fabio Stauffacher je den Titel in ihrem Jahrgang. Einmal mehr möchte sich die Jugi Matt bei allen bedanken, die sämtliche Wettkämpfe ermöglicht und ein so tolles Turnfest auf die Beine gestellt haben. Unser Dank gilt speziell dem TV Haslen und dem GLTV.



Oberstufenknaben im Freizeitmodus. Alle Jugi-Fotos: Toni Schuler.



# Gehende in Matt

Von Urs Faes

Sie blinzeln früh aus dem Gewölk, schon gegen Bilten zu, ein dunkles Blau, ein schwarzschantendes Grau in weissen Feldern, in die Wolken greifend, den Blick gefangen nehmend, bannend. Der da ins Gebirg fährt, den erfasst ein Kribbeln, ein Schauder, der übern Rücken kriecht: die Berge. Das Gefühl des Kindes ist wieder da, das staunend, atemholend gepackt war: die Grate und Gipfel, die Falten und Felsen. Bilder. Erinnerungen. Und dann in der Linthebene, gegen Näfels zu, sind sie wirklich da, weiss und übermächtig, der Fronalpstock, dann der Glärnisch, weiter hinten der Tödi, der Clariden- und im Sernftal das Mittagshorn. Und schon ist der, der da fährt, wieder das Kind, das an der Hand des Vaters ging, der erste Weg mit sieben oder acht, in die Urschweiz: der Gotthard, die Teufelsbrücke, das Tosen und Stieben. Und ein Name fiel wie ein grosses Geheimnis: Suworow. Und ein Motto aus Buch dazu, das der Vater kannte: «Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.» Suworows Züge durch die Alpen, mit 5000 Pferden und 25 Maultieren, schon am Gotthard abgeschlachtet und dann auf der Flucht. Und der Vater, der ein grosser Berggänger war und das Leben gewinnen wollte in Drei- und Viertausendern, erzählte von diesem Russen und seinen Gängen durch Schnee und Eis, über den Kinzigpass ins Muotatal, über den Prangel ins Glarnerland, vom Linth- ins Sernftal, auf schmalen Pfad auf die Tschingelhörner zu – Und diese Spitzen stechen ins Föhngewölk an diesem Maimorgen, an dem zwei gehen, vom Hinterdorf auf dem Suworowpfad auf Matt zu, 220 Jahre nach den Russen. Der Bach springt in seinem kühlbezaubernden Graublau über die Steine. Zart ist das Grün der spriessenden Blätter, Buchen und Ahorn, schüchtern das Weiss der ersten Kirschblüten, gezaust im Föhnsturm, der vom Gebirg herabweht, heftig und warm, den Geruch von Schnee in die verträumte Stille der Schonung am Landesplattenberg trägt; die Genssen äsen nah, ohne Argwohn gegen die zwei Gehenden, die übern Kies tapfen. Sie sprechen wenig im Sturm, der den Atem hemmt und die Silben schluckt. Sie bleiben aber öfter stehen, lauschen, der Berglibach hüpf wild und sprühend und erinnert den würzigen Alpkäs

von da oben. Vom Chrauchtal herab schneiden die Risetenhörner ihre steilen Grate ins Blau, felsig scharf; und ein Dröhnen, das aufplatzt über Kosthaus und Kaserne lässt an Mittelholzer denken, dessen Flugmaschine einst an diesem Berg zerschellte. Er überlebte, humpelte talwärts, gewissermassen den Steuerknüppel noch unterm Arm, um im Dorf einen Halt zu finden für die gebrochenen Knochen und die gebeutelte Pilotensee. Das Leben eingesetzt und noch einmal gewonnen. Und wie er dann in seinen Kleiderfetzen ankam in Matt und zunächst als fremder Fötzel abgewiesen ward. Auch der Vater war einmal mit gebrochenen Knochen heimgekehrt von einer Kletterei am Mittagshorn; der Karabinerhaken hatte gehalten, der Knochen nicht.

Sie gehen weiter auf dem Suworow-Pfad, die Seilbahn vom Weissenberg herunter zieht einen Föhnwolkenschleier wie ein Hochzeitstuch hinter sich her, windgefächert und grad aufs Gasthaus Elmer zu («Bündner Spezialitäten»), wo einst das Talbähnli hielt, rot und feurig, und der Wirt heute Gehacktes serviert und Hörndli, hausgemacht. Erste Regentropfen prasseln auf die Dächer und Windböen fegen um die Holzhäuser; der Löwenzahn zittert in gelben Wellen talwärts. Im Schwändi fliehen die Kühe den Regen, das Zwölfhorn schlägt Mittag. Kältetriefend und schlotternd hatten Suworows Krieger Elm erreicht und im «Chäl-ler» ihren Alpenbitter gefunden, einen Schabziger und einen Steinbock, der zu lang gesäumt vor Waidmanns Heil und Russenspeise wurde. Und der eine und andere, der da aus der Tundra hinter dem Ural gekommen war, fand in dieser Nacht vielleicht in das Bett einer Sernftaler Bergmaid aus dem Waldhüsli oder dem Obmoos zu einer brünstigen Wintersoldatenlust, was im Frühsommer drauf zu manchen Geburtswehen führte und zu ein paar Sernftaler Halbbrussen, grad wie an diesem Maitag das britische Thronfolgerpaar Harry und Megan ihren Halbami Archie feierte. Eine Weile blicken die Gehenden Richtung Tschingelhörner und Bergsturzwall, wo einst schwarz das Unheil zu Tale polterte. Heute alles still, nur die Wolken werden dichter, der Regen heftiger, besonders Richtung Panixer, wohin Suworow aufgebrochen war und noch manchen Toten zurückliess, erfroren in Schnee und Eis, trotz genossener

Steinbockklende, Schabziger und Bergmaidhaut:  
Und setzt ihr nicht das Leben ein...  
Das tun an diesem Föhntag auch die Mauersegler,  
die talwärts gleiten, eine Mauer suchen, die grad

steht und aufrecht, wie die Berge, die bleiben,  
wenn die Menschen schon lang nicht mehr sind,  
im Glarnerland und anderswo.



Foto: Silke Keil.

#### Der Autor

Urs Faes ist in Aarau geboren. Kindheit und Jugend im aargauischen Suhrental. Internat des ehemaligen Klosters Wettingen. Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie. Begann früh die Schreib- und Theaterarbeit, schrieb fürs Radio, für Zeitungen und Zeitschriften.

Lebt als freier Schriftsteller in Zürich. Erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter zweimal den Schweizerischen Schillerpreis, Auszeichnungen von Stadt und Kanton Zürich. Die Bücher Paarbildung (2010) und Halt auf Verlangen (2017) waren auf der Short List für den schweizerischen Buchpreis. Schrieb zahlreiche Romane und Erzählungen. Zuletzt erschienen: Paris. Eine Liebe, Erzählung 2012; Sommer in Brandenburg, Roman 2014; Halt auf Verlangen, 2017; alle Suhrkamp Verlag, Berlin. Raunächte, Erzählung, Insel Verlag 2018.

**Das ideale Geschenk**

**Bildband, der das Glarnerland von seiner schönsten Seite zeigt**

Kock Marti · Rhyner · Albrecht  
**Glarner Wunderland** · 224 Seiten · Hardcover · CHF 58.–

 **Baeschlin Bücher**  
voller schöner Seiten

Hauptstrasse 32  
8750 Glarus  
055 640 11 25  
[www.lesestoff.ch](http://www.lesestoff.ch)

## «Seid freundlicher mit euch selbst»

Südostschweiz, Region, 3. Januar 2019

**«Achtsamkeit» heisst das Zauberwort der stressgeplagten Hochleistungsgesellschaft. Karin Werner Zentner sagt im Interview, warum sie darauf setzt und warum sie Glarnerinnen und Glarner statt guten Vorsätzen viel Achtsamkeit im Hier und Jetzt für das Jahr 2019 wünscht.**

Mit Karin Werner Zentner sprach Claudia Kock Marti

Neues Jahr, neues Glück: Endlich abnehmen, sich mehr bewegen oder nicht mehr rauchen gehören als Vorsätze zum Start ins neue Jahr wie der Weihnachtsbaum zu Weihnachten. Schon im Februar sind all die guten Vorsätze aber meist über Bord geworfen. Das kennt fast jeder aus eigener Erfahrung. «Die Realität ist schlimmer», stellt Karin Werner Zentner fest: «Der Trend, ein besserer, gesünderer, leistungsfähigerer, zufriedenerer, schönerer Mensch werden zu müssen, feiert heute als Selbstoptimierungswahn Hochkonjunktur», sagt die Matter Supervisorin, Psychologin und Achtsamkeitslehrerin.

*Frau Werner Zentner, Sie haben bewusst keine guten Vorsätze für 2019 gefasst. Ist Ihr Ziel denn nicht, noch achtsamer zu werden?*



*Klangvoll im Hier und Jetzt: Karin Werner Zentner wünscht ein achtsames Jahr 2019. Foto: Sasi Subramaniam*

WERNER ZENTNER: (lacht) Nein. Ich versuche einfach, mein Leben so zu gestalten, dass ich genügend Zeit habe, um mit mir selber zu sein, also im Moment zu leben und mir etwa auch eine halbe Stunde zum Meditieren am Tag zu nehmen. Das ist aber kein Vorsatz oder Jahresziel.

*Es scheint ein Bedürfnis zu sein, sich vorzunehmen, ein gesünderer, besserer Mensch zu werden. Warum raten Sie davon ab?*

Das ist sehr menschlich. Wir alle sind mit der Idee aufgewachsen, besser zu werden, Dinge noch besser zu machen und sich dies auch als Ziel zu setzen. Da steckt jedoch immer auch eine Portion Selbstkritik drin, jetzt noch nicht gut genug zu sein, aber dies zu werden, wenn man nur dieses oder jenes dafür tue. Um dann endlich zufrieden mit sich zu sein. In der westlichen Welt ist das die Norm. Statt «ich bin nicht gut genug» könnte man hingegen in einer freundlichen Haltung auch zu sich sagen: «Es ist in Ordnung so wie ich bin, und ich habe meine Fehler.»

*Was sagen Sie denn dem Sporttrainer, der mit seiner Mannschaft im neuen Jahr den Aufstieg ins Auge fasst? Das Ziel braucht es doch als Motivation.*

Ja. Das braucht es ganz gewiss. Wichtig ist – auch im Sport – woher das Ziel kommt. Hat es seinen Ursprung in der Angst, dem Stress und dem Leistungsdruck zu versagen, oder kommt es aus dem Wissen, dass man okay ist und Fehler machen darf.

*Was machen Sie als Achtsamkeitslehrerin anders?*

Mein Fokus liegt darauf, mich freundlich anzunehmen, so, wie ich bin. Ehrlich und ohne Schönfärberei. «Shit happens», ganz klar. Und wenn jemand nachlässig war, einen Ball verschlagen hat, dann schaut man dies realistisch und nichtsdestotrotz mit Freundlichkeit an. Im Moment der Frustration und des Ärgers über den Misserfolg gilt, nicht sofort hektisch zu handeln. Wenn ich das ungute Gefühl nicht einfach wegschiebe, sondern es zulasse und ihm ins Gesicht sehe, erhalte ich eine klarere Sicht über mich selber, darüber, was passiert ist.

*Woher kommt dieses Gedankengut, und was soll es bringen?*

Es kommt aus dem Zen-Buddhismus und wurde vor allem von Jon Kabat-Zinn für den Westen adaptiert. Westler ticken anders als ein Zen-Mönch, für den das

Selbstmitgefühl selbstverständlich ist, während wir oft sehr selbstkritisch mit uns umgehen. Statt sich über die Vergangenheit zu ärgern oder alles Gute auf die Zukunft zu verschieben, bringt es mehr, erfüllter im Moment zu leben.

*Mehr Selbstzufriedenheit klingt gut, aber bedeutet das nicht auch Passivität, das Hinnehmen von ungerechten Zuständen, angefangen bei ertrinkenden Flüchtlingen bis zum drohenden Klimakollaps?*

Nein, gar nicht. Menschen mit mehr Selbstmitgefühl oder Achtsamkeit sind viel empfänglicher für das Leid der anderen, was sie wiederum befähigt, eine menschliche Perspektive einzunehmen und etwas zu verändern. Nicht aus der Wut oder dem Agieren heraus, sondern mit Gelassenheit und Weitsicht. Wer sich aus Angst verteidigt, hat oft einen engen Blickwinkel.

*Sie wünschen sich eine achtsamere Gesellschaft. Was sagen Sie zu einem Präsidenten wie Donald Trump, der sich um «America first» und sonst gar nichts kümmert?*

(überlegt) Eine Achtsamkeitstugend lautet, nicht zu verurteilen. Bevor ich Trump einfach abtue und nur über ihn schimpfe, überlege ich: Was ist das für ein Mensch? Verändern kann ich ihn nicht. Wenn Trump ein achtsamer Politiker wäre, wäre er auf jeden Fall mehr mit den Menschen verbunden. Denn Achtsamkeit heisst nicht, ums Ego zu kreisen, sondern in Verbundenheit mit sich, allen Menschen, Tieren und der Welt zu sein. Eine achtsamere Gesellschaft würde weniger Krieg bedeuten. Nelson Mandela, Martin Luther King und Mahatma Gandhi waren Führungspersönlichkeiten, die danach lebten.

*Würde der Glarner Regierung ein Kurs in Achtsamkeit guttun?*

Auf jeden Fall (lacht). Sie könnte ihre Entscheide mit mehr Gelassenheit statt im Stressmodus fällen.

*Was meinen Sie damit?*

Stress ist eigentlich eine natürliche Reaktion bei Gefahr. Wenn der Löwe vor mir steht, muss ich entweder davonlaufen oder mich verstecken. Oder ich kann ihn mit der Waffe töten. Mit ihm zu reden, nützt dann nichts. Druck durch hohe Erwartungen oder übertriebene Vorsätze fürs neue Jahr versetzen das Gehirn in den Stressmodus, in dem es nur in Verteidigungs-Reaktions-Mustern reagieren kann. Achtsamkeit hilft hingegen wahrzunehmen, was abläuft, und neue Lösungen zu finden.

*In unserer Gesellschaft ist das neue Glück schöner, gesünder, besser zu leben, sich selbst zu optimieren, auch mithilfe von Apps, angesagt. Auch Junge lassen sich davon stressen. Was sagen Sie dazu?*

Ich habe nichts gegen die technischen Mittel. Ich denke aber, dass Achtsamkeit so etwas wie ein Anker sein kann, der uns zu uns selbst zurückbringt. Wenn ich die Beziehung zu mir selber gut pflege, dann kann ich dies auch zu anderen. Achtsamkeit ist eigentlich nichts Neues, sondern steckt in jedem drin. Wir erlebten sie als Kind, das mit sich so richtig zufrieden ist. Achtsamkeit bietet einen Rahmen, in dem jeder das wieder für sich entdecken kann.

*Was wünschen Sie den Glarnerinnen und Glarner in dem neuen Jahr?*

Ich wünsche allen Menschen, dass der Gedanke der Verbundenheit 2019 durchaus noch mehr Leben bekommt. Ich wünsche den Glarnerinnen und Glarner, dass sie glücklich sein können und mit Leichtigkeit und Freude für sich selber Sorge tragen. Achtsamkeit ist kein Akt von Egoismus, sondern ein Schritt zur Selbstfürsorge und Menschlichkeit.

*Wie kann man im Alltag damit anfangen?*

Achtsamkeit hat nichts mit Esoterik zu tun. Es sind ganz einfache Sachen. Wenn Sie einen Vorsatz fürs neue Jahr gefasst haben, rate ich, diesen einmal aufzuschreiben und sich zu überlegen, wie viel Selbstkritik drinsteckt und woher die Motivation kommt, welches Leid als Antreiber dahinter steckt. Und sich zu überlegen, wie ein Vorsatz klingt, der freundlich mit mir selbst ist. Achtsamkeit heisst nicht, immer auf alles zu achten, sich um alles zu kümmern. Man kann zum Beispiel damit anfangen, einfach beim Aufwachen am Morgen kurz wahrzunehmen, wie es sozusagen dem linken Zeh geht. Schon ein paar Minuten täglich zu meditieren, ruhig zu werden, bewusst zu atmen, hilft, vom Tun zum Sein zu kommen.

### **Karin Werner Zentner**

Nach dem Studium der Psychologie hat sich Karin Werner Zentner in Supervision, Coaching und Teamentwicklung sowie als Achtsamkeitslehrerin MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) weitergebildet. In ihrer Beratungsfirma in Glarus bietet sie Kurse zu Stressbewältigung und Achtsamkeit an. Karin Werner Zentner ist Stiftungsrätin des Glarnerstegs und lebt mit ihrer Familie in Matt. (ckm)

## Hohe Resultate zum Saisonauftakt

Südostschweiz, Mittwoch, 1. Mai 2019, Sport Region

**230 Schützinnen und Schützen haben die erste Runde der Glarner Gruppenmeisterschaft in den drei Feldern absolviert. Auftaktsiege gab es für Linthal-Auen, Ennenda und Matt-Engi.**

von Remo Reithebuch

Im Feld E startete der SV Matt-Engi am erfolgreichsten. Mit 684 Punkten zeigten die Matter Schützen der Konkurrenz, dass heuer mit ihnen zu rechnen ist. Hans Blumer, Fabian Freitag, Thomas Marti, Rolf Schuler und Marco Schuler trugen zu diesem guten Resultat bei und verwiesen die Molli- ser Schützen (677) und den Topfavoriten Niederur- nen Stand (675) auf die Plätze 2 und 3.

## Die Marti AG hat zwei neue Chefs

Südostschweiz, Donnerstag, 9. Mai 2019, Region

**Ruedi Seelhofer und Paul Elmer rücken in die Geschäftsleitung der Marti AG Bauunternehmung nach. Einst machten beide eine Maurerlehre, jetzt ersetzen sie Christof Schneider, der kürzertritt.**

(eing.)

Die Marti AG Bauunternehmung verzeichnet einen Abgang und zwei Neuzugänge in der Geschäftsleitung. Wie die Baufirma aus Matt schreibt, ist Christof Schneider im Spätherbst 2018 65-jährig geworden und hat sich entschieden, auf diesen Frühling aus der Geschäftsleitung auszutreten.

Seit seiner Maurerlehre im Jahr 1970 haben sich fast 50 Jahre in der Bautätigkeit angesammelt. «Als dip-

lomierter Baumeister hat Christof Schneider die Marti AG Bauunternehmung über viele Jahrzehnte mitgeprägt», schreibt die Firma.

Christof Schneider werde auch zukünftig in einem reduzierten Arbeitspensum und als Verwaltungsrat im Unternehmen tätig sein und so seine grosse Bau- erfahrung weiterhin einbringen können: «Wir be- danken uns bei Christof Schneider ganz herzlich für sein langjähriges und grosses Engagement und wün- schen ihm für die Zukunft alles Gute und beste Ge- sundheit.»

Die bisherige Geschäftsleitung wird neu von zwei auf drei Personen aufgestockt. Mit Paul Elmer und Ruedi Seelhofer stünden zwei ausgewiesene Baufachleute parat, leitende Verantwortung mit zu übernehmen.



*Neue und alte Gesichter: Geschäftsleiter Hansruedi Marti (von links) begrüsst Ruedi Seelhofer und Paul Elmer in der Geschäftsleitung, Christof Schneider tritt kürzer.*

### 90 Mitarbeiter im Sommer

Paul Elmer hat Jahrgang 1972 und ist ursprünglich gelernter Maurer. Er hat sich kontinuierlich zum diplomierten Bauführer ausgebildet. «Er ist seit 1988, also seit über 30 Jahren, in unserer Unternehmung tätig und verfügt über eine reichhaltige Bau erfahrung», schreibt die Marti AG.

Der 1985 geborene Ruedi Seelhofer ist ebenfalls gelernter Maurer und ausgebildeter Bauführer und

steht kurz vor dem Abschluss zum diplomierten Baumeister. Er ist seit 2009 in der Firma tätig.

Über die letzten Jahre seien die beiden Kadermitarbeiter kontinuierlich an ihre neue Aufgabe herangeführt worden. «Wir sind der festen Überzeugung, eine sehr gute und langfristige Regelung gefunden zu haben.» Die Marti AG wurde 1862 gegründet und beschäftigt im Winter 65 Arbeiter, ansonsten bis zu 90 Personen.

## Sales Tschudi setzt seine Siegesserie fort

Südostschweiz, Donnerstag, 2. Mai 2019,  
Sport Region (Auszug)

**Am Thurgauer Nationalturntag in Bettwiesen feiert Sales Tschudi seinen zwölften Sieg in Folge. Mit Damian Mettler und Miro Jenny sicherten sich zwei weitere Glarner den Zweig.**

von Hans Elmer

Jedes Jahr beginnt die Freiluftsaison der Nationalturner mit dem Thurgauer Nationalturntag. Im Jahr des Eidgenössischen Turnfestes in Aarau war der Wettkampf in Bettwiesen eine erste Standortbestimmung für Turner und Kampfrichter. 230 Wettkämpfer, darunter sieben junge Glarner, kämpften um Auszeichnungen und Gaben.

### Umgekehrte Richtungen

Bei den Jüngsten starteten unter den 45 Teilnehmern auch Bianca Mettler (Bilten) und Enrico Tschudi (Netstal). Mettler überzeugte mit 27,9 Punkten im Vorprogramm, verlor später aber beide Kämpfe und fiel hinter die Auszeichnungsränge auf den 31. Platz zurück. Tschudi liess sich 25,8 Zähler notieren und rollte das Feld mit zwei Siegen einmal mehr von hinten auf. Am Schluss verpasste er den Zweig um einen Zehntelpunkt haarscharf.

### Tschudi überlegen, Mettler stark

48 Turner starteten in der mittleren Jugendkategorie. Alle drei Glarner entführten den Zweig, wobei Sales Tschudi mit seinem Sieg ein weiteres Erfolgskapitel schrieb. Wenns läuft, dann läuft. Die letzten zwölf Wettkämpfe entschied der Mat-



*Zwölf Erfolge in Serie: Sales Tschudi ist immer ein heisser Anwärter auf den coolen Siegerpreis, Bild: Thomas Tschudi*

ter in Netstaler Diensten meist überlegen für sich. Nach dem Vorschaffen noch an 5. Stelle liegend, buchte er zwei Siege. Da die Konkurrenz in der Endausmarchung stellte, benötigte Tschudi für einmal auch etwas Glück. Mit 49,6 Punkten setzte er sich schliesslich aber doch noch deutlich durch.

# Klare Entscheidungen wie selten

## **Nominiert für den Glarner Sportler des Jahres 2018 war:**

Sales Tschudi, Matt Nationalturnen: 1. Schweizer Meisterschaften, Siege an allen neun Nationalturntagen in seiner Kategorie.

Südostschweiz, Schweiz am Wochenende,  
Samstag, 4. Mai 2019, Sport Region (Auszug)

**Bei der Wahl der Glarner Sportler des Jahres 2018 feiert der Curlingclub Glarus bei den Teams einen Doppelsieg. Die restlichen Siegerpokale gehen an Roger Rychen, Lydia Hiernickel, Gian-Andrin Tanno und Carina Lobnig.**

## **Spannung bei den Junioren**

Einer, der seinen Titel ebenfalls verteidigen konnte, ist Gian-Andrin Tanno. Der Schwimmer setzte sich bei den Junioren, der einzigen Kategorie mit knappem Wahlausgang, mit 17,2 Stimmprozenten knapp vor Orientierungsläufer Florian Freuler (16,3) und Nationalturner und Schwinger Sales Tschudi (15,8) durch.

Das Interesse an den Glarner Sportlerwahlen ist nach wie vor ungebrochen. So gaben rund 2300 Personen ihre Stimmen ab, was deutlich mehr war als in den Jahren davor. Das lag auch daran, dass die Stimmen zusätzlich zum Teilnahme-Talon in der «Südostschweiz» auf der Homepage des Glarner Sportverbandes online abgegeben werden konnten.

# Starke Tschudis und Mettlers

Südostschweiz, Mittwoch, 15. Mai 2019,  
Sport Region (Auszug)

**Am Jugendnationalturntag in Roggliswil setzt Sales Tschudi seine Serie fort. Im Aargau holt Marina Mettler einen Podestplatz.**

Trotz dem kühlen, nassen und windigen Wetter im Luzerner Hinterland trotzten die jugendlichen Nationalturner den widrigen Bedingungen und zeigten gute Leistungen. Bei den Jüngsten schafften es mit Enrico Tschudi und Bianca Mettler erstmals beide Glarner Piccolo-Turner in die Zweigränge. Enrico Tschudi klassierte sich im 17.

Rang. Das kleine Kraftpaket musste das Feld einmal mehr von hinter aufrollen (26,6), was ihm mit zwei Siegen im Sägemehl auch gelang.

## **Tschudis Serie hält an**

Auszug. Auch im Gebiet des stärksten Verbandes des Eidgenössischen Nationalturnverbandes setzte Jugendklasse -1- Turner Sales Tschudi seine Siegesserie fort. Der Dritte der Glarner Sportlerwahl bei den Junioren zeigte einmal mehr seine Klasse und landete einen souveränen Start-Ziel-Sieg. Mit dem Maximum von 30 Punkten und zwei Siegen im nassen Kurzholz feierte er seinen 14. Sieg in Folge.

# Das Auto-Abo aus dem Glarnerland ist beliebt

Südostschweiz, Donnerstag, 16. Mai 2019,  
Front und Region

**David und Lukas Hämmerli (in Matt aufgewachsen, Anm. Redaktion) vermieten Autos übers Internet. «The Hire Guys» haben schweizweit Erfolg und schon über 50 Fahrzeuge in ihrer Flotte. Ihr Motto: «Du fährst, wir kümmern uns um den Rest».**

von Kilian Marti

Es hätte auch ein einfacher Wurststand werden können. Denn die Gebrüder Hämmerli hegten schon lange den Wunsch, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. «Uns war egal was, solange wir es zusammen machen konnten», sagt Lukas Hämmerli dazu. Dass die beiden Glarner nun – statt Würste zu verkaufen – in die ganze Schweiz Autos übers Internet vermieten, hat mit den «The Fast and the Furious»-Zeiten des älteren Bruders Lukas Hämmerli zu tun.

## Schrauben und schnelle Autos

Gleich vorweg: Waghalsige Rennen ist der gelernte Automatiker nie gefahren. Dafür hätte er ein anderes Budget gebraucht, sagt Lukas Hämmerli und lacht. «Als dieser Film aufkam, war es plötzlich cool, sich den ganzen Tag mit Autos zu beschäftigen.» Mit einem Kollegen habe er deshalb begonnen, an den eigenen Autos herumzuschrauben und diese selbst zu reparieren. «Das hat sich dann schnell gesteigert, einige Monate später mieteten wir zu fünft eine Garage im Rheintal, wo jeder am eigenen Auto arbeiten konnte.» Von einer Firma sei man damals aber noch weit entfernt gewesen. Schlicht um die Miete zahlen zu können, reparierten sie auch die Autos aus dem Freundeskreis oder machten für ein paar Franken einen Ölwechsel.

Diese Autogarage mit Freunden weckte in Lukas Hämmerli den Wunsch, etwas Eigenes zu machen. «Kurz nachdem sich die Gruppe aufgelöst hatte, richtete ich mir auf dem Holästei-Areal in Glarus meine eigene Garage ein, die jetzt auch der Hauptsitz von The Hire Guys ist, der Firma meines Bruders David und mir.»



Die beiden Brüder Lukas und David Hämmerli (v.l.n.r.).

## Tag und Nacht arbeiten

Schon über sechs Jahre ist es nun her, dass Lukas Hämmerli in Glarus seine eigene Garage – Hämmerli-Technik – eröffnete, in der er Autos repariert, Pneus wechselt und alles macht, «was mit Autos zu tun hat». Mehr als Nebenjob zuerst, zusätzlich war er noch bei einem Betrieb angestellt. «Tagsüber war ich auf der Arbeit und am Abend in der Garage», erinnert sich Lukas Hämmerli.

Vollkommen in die Selbstständigkeit gestartet ist er dann vor einem Jahr, als es mit The Hire Guys richtig ernst wurde. Anfang 2018 gründete er mit seinem Bruder die GmbH. Damals hatten sie 20 Autos in ihrer Flotte. Bis Ende Jahr sollten noch über 30 weitere Fahrzeuge dazukommen. Heute vermieten die «Hire Guys» 54 Autos schweizweit, und es werden fortlaufend mehr. Das Geschäftsmodell ist einfach: Die Langzeit-Autovermietung The Hire Guys vermietet Autos zu günstigen Fixkosten für mindestens einen oder mehrere Monate. «Unsere Idee ist, dass man ein Auto mieten kann und nichts mehr zahlen muss ausser dem Sprit», sagt Lukas Hämmerli und fügt lachend hinzu: «Mit der Ausnahme, man macht den Wagen kaputt.» Dann könne es bis zum Selbstbehalt kosten, der in der Regel bei 1500 Franken liegt. Das sei bisher aber nur zweimal passiert, so Lukas Hämmerli.



### Zukunftspläne

Bis Ende Jahr wollen die «Hire Guys» ihre Flotte auf 60 Fahrzeuge aufstocken, und davon sollen immer 50 vermietet sein. «Da stehen wir schon gut da. Die Firma ist zu 100 Prozent selbstfinanziert, und wir wollen unabhängig bleiben.» Hämmerli möchte nicht auf einen Schlag über 100 Autos kaufen, sondern lieber «organisch wachsen», wie er selbst sagt.

In die Zukunft blickt er deshalb gelassen: «Das Bedürfnis, mobil zu sein, müssen wir nicht schaffen. Das gibt es schon länger als Autos selbst. Die Gesellschaft ändert sich aber. Es ist nicht so, dass man unbedingt ein Auto besitzen muss», ist auch David Hämmerli überzeugt. Man könne anderswo schnell teure Autos mieten wie ein neuwertiges Tesla-Model, sagt Lukas. «Der Preis ist jedoch hoch, weshalb wir es ganz anders machen. Wir haben kostengünstige Autos, die dich von A nach B bringen. Mehr braucht es nicht.» Lukas Hämmerli ist überzeugt, dass dieses Modell bei den Leuten ankommt und sie noch lange Auto-Abos aus dem Glarnerland lösen werden. Er ist



«The Hire Guys»: Lukas Hämmerli repariert alle Autos selber, welche die Kunden zurückbringen.

Fotos: Klian Marti

dankbar, dass aus dem Wunsch seines Bruders David und ihm, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, mehr wurde als ein einfacher Wurststand.

Bündnerspezialitäten ... *and more* in der Glarner Bergwelt

# Gasthaus Elmer

Donnerstag Ruhetag

Täglich günstiges Mittagmenu und Gerichte à la Carte mit saisonalen Produkten. Hausgemachte Bündnerspezialitäten wie Capuns, Pizzochheri, Capunet, ...

Gönnen Sie sich eine kurze Auszeit geniessen Sie in unserem lauschigen Garten einen feinen Coupé oder ein Stück Kuchen aus Paolos Backofen!

Die Bushaltestelle befindet sich direkt vor unserem Gasthaus und es sind genügend Parkplätze vorhanden. **Wir freuen uns auf Sie!**

Gasthaus Elmer | Dorfstrasse 68 | CH-8766 Matt | Fon +41 (0)55 642 59 59 | [www.gasthaus-elmer.ch](http://www.gasthaus-elmer.ch)

# Waldspielgruppe, Töffli-Doktor, Sportvereine

## Chliitaler Waldspielgruppe:

Susanne Bernet, 078 806 72 99

Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter  
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr «Grütschwäldli» in Engi  
Treffpunkt Bushaltestelle Weberei in Engi

## «Dinnä»-Spielgruppe:

Ab 2 Jahren bis Kindergartenalter  
Freitag 9.00 – 11.30 h  
Treffpunkt vor dem Gemeindehaus in Elm

## Töffli-Doktor

Vorführen und Flickern      Fr. Nachm./Sa. Morgen      Stefan Marti, 079 660 44 00

## Sportvereine/Fitness:

Muki-Turnen	Montag: 09.15 – 10.15 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Mädchen	Donnerstag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
Jugi Knaben	Dienstag: 18.00 – 19.30 h	Karin Schuler, 055 642 24 39
TnV Volleyball	Montag: 20.00 – 21.30 h	Sara Elmer-Frei, 055 642 19 14
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 – 22.00 h	Marianne Elmer, 055 642 25 43
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Hansjürg Elmer, 079 469 61 13
Sportclub	Dienstag: 19.30 – 21.00 h	Hansjürg Elmer, 079 469 61 13
Body-Fit	Donnerstag: 19.00 – 20.00 h	079 539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell.  
Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

**weissenberge**  
luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse

## Fahrplan Matt – Weissenberge und zurück

Kurs 2835 / Gültig vom 11. Dezember 2016 bis auf Weiteres



<b>Vormittag</b>	V 05.55 / V 06.55 / V 7.30									
	<b>07.55</b>	<b>08.30</b>	<b>08.55</b>	<b>09.30</b>	<b>09.55</b>	<b>10.30</b>	<b>10.55</b>	<b>11.30</b>	<b>11.55</b>	
<b>Nachmittag</b>	<b>13.00</b>	<b>13.30</b>	<b>13.55</b>	<b>14.30</b>	<b>14.55</b>	<b>15.30</b>	<b>15.55</b>	<b>16.30</b>	<b>16.55</b>	<b>17.55</b>
<b>Abend</b>	<b>18.55</b>	<b>1) 19.55</b>	1) Vom 1. April 2016 bis 30. November 2016 nur gegen Voranmeldung bis am Mittag.							

V Voranmeldung: für Frühkurse und für Fahrten ausserhalb des Fahrplans bis am Vortag um 18.55 Uhr ☎ + 41 (0) 55 642 15 46

Im Winter bei guter Schilffellbahn von 09.00 – 16.00 Uhr durchgehender Betrieb sowie Freitag- und Samstagabend Nachtschilffeln ab 18.00 bis 22.00 Uhr.

Spontane Betriebsreduktion bei Gewitter, Sturm, Störung oder Revision vorbehalten.

[www.weissenberge.ch](http://www.weissenberge.ch)

[luftseilbahn@weissenberge.ch](mailto:luftseilbahn@weissenberge.ch)

Tel. + 41 (0) 55 642 15 46

**Bischofalp**  
BERGHOTEL DIREKT IM SKIGEBIET

Zimmer für traumhafte Nächte in Elm!

8767 Elm · Telefon 055 642 15 25  
www.bischofalp.ch

sympathisch | kompetent | persönlich

**Glarner Krankenversicherung**

8762 Schwanden | 055 642 25 25 | [www.glkv.ch](http://www.glkv.ch)

**WIRTSCHAFT ZUM WEISSENBERG**

An ruhiger Lage, auf der Sonnenterrasse Weissenberge, bequem mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge zu erreichen. Im Winter beginnt die Schlittelbahn direkt neben der Wirtschaft.

2 Doppelzimmer zum Übernachten  
Ruhetage: Montag und Dienstag, während den Festtagen und Winterferien täglich geöffnet.

«Die mit em schräge Stübli»

Yvette Utzinger und Walti Schönbächler  
Weissenberge 4 | 8766 Matt  
T 055 642 11 90 | [wirtschaft-weissenberg.ch](http://wirtschaft-weissenberg.ch)

**Hoschet-Sauna, Matt**  
"Ihre private-Sauna mit Whirlpool"

Reservation erforderlich unter ☎ **079 236 15 30**  
für jeweils 2,5 Stunden (maximal 4 Personen)  
Zutritt ab 16 Jahren !

**Offen vom 1. Oktober bis 30. April täglich ab**  
07:30-10:00; 10:00-12:30; 12:30-15:00 oder  
15:00-17:00; 17:30-20:00; 20:00-22:30 Uhr.

Dienstag und Donnerstag vorwiegend BIO-Sauna.  
Restliche Wochentage Finnisch-Sauna

**Preise pauschal: CHF 48.00 / 10er Abo CHF 400.-**  
je 1 Sauna- und 1 Duschtuch vorhanden.

**Hoschet-Sauna, Dorfstr.7, 8766 Matt - 079 236 15 30 - [www.wellness-gl.ch](http://www.wellness-gl.ch)**

Berglialp Matt



Reservierungen und mehr Infos:  
Heini und Ursi Marti, 8766 Matt  
Telefon 055 642 14 92  
E-Mail: info@molkenbad.ch  
www.molkenbad.ch

## Wellness uf dr Alp – Eseltrekking



mawidor

Goldschmiedeatelier  
Zaunstrasse 10 Glarus  
www.mawidor.ch  
055 640 39 36



Silber: Fr. 390.-  
Gold: auf Anfrage

Berggasthaus  
*Edelwys*  
weissenberge.ch



### «Essen und Geniessen»

Schöne Zimmer, gemütliches Restaurant und Stübli sowie grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht. Lamm und Rindfleisch vom eigenen Hof. Kinder-Special: «Edelwysburger» im Garetli und toller Spielplatz. Dienstag / Mittwoch Ruhetag.

**Auf Ihren Besuch freut sich**  
Familie Marti · Weissenberge · 8766 Matt  
Tel. 055 642 24 26 · edelwys@weissenberge.ch